

Menschen Gift statt Medizin und Götzendienst als Kultus anbiete. Letztlich gehe es dem Interim darum, das teuflische Weltregiment aufzurichten und die Menschen von Christus abzuführen. Deshalb kann man nach Sicht des „Pasquillus“ nur dem Adverb „interim“ folgen, wenn man sich vom „verbum Dei“ lossagt. Etymologisch sei das Temporaladverb eng mit dem Verb „interimo“ verwandt. Denn das Interim werde Deutschland nicht befrieden, sondern dazu helfen, fromme Lehrer hinzurichten. Indem es Lügen mit Schriftworten und Kirchenväterziten vermische, treibe es sein satanisches Spiel. Die grammatikalische Lektion wird mit der Begründung abgebrochen, dass der Versuch, dem Mainzer Suffraganbischof Michael Helding, einem Mitverfasser des Interims, den ganzen Donat beizubringen, ohnehin erfolglos bleiben müsse. Der anonyme Autor setzt darum noch einmal an und spricht in einem zweiten Teil den „frommen Leser“ in Predigtform – die Grammatikunterweisung ist an ihr Ende gekommen – direkt an, indem er das Interim in den Kampf des Teufels gegen die Kirche Christi einordnet. Seit jeher versuche der Satan, durch Gewalt, Missdeutung der Schrift und Lüge, die Menschen von Gott abzuziehen. Doch je heftiger die diabolischen Anfeindungen würden, desto gewisser werde die Zusage Gottes, die Seinen nicht allein zu lassen. Das Interim sei eine direkte Gotteslästerung, da sich mit ihm Menschen an die Stelle Christi und seiner Lehre gesetzt hätten. Das Gottesverhältnis der wahren Christen ist nicht durch einen interimistischen, sondern durch einen immerwährenden Lobpreis Gottes geprägt. Darum warnt der „Pasquillus“ vor der Annahme des Interims durch die evangelischen Stände, gehe es bei dieser Frage doch um Leben und Tod. Der anonyme Autor befürchtet, dass auf das „interim“ ein noch viel schlimmeres „postea“ folgen werde, in dessen Verlauf der Teufel die Lehre Christi fast ganz vernichten werde. Die Autoren des Interims hätten sich schon jetzt über Gott gestellt, indem sie seine Gebote aufhoben und Gehorsam für ihre Gebote verlangten. Form und Inhalt des „Pasquillus“ suggerieren, dass so, wie jedem Lateinschüler ein Adverb bekannt sei, auch jedem urteilsfähigen Christen der diabolische Charakter des Interims, der einer detaillierten Widerlegung nicht bedürfe, klar erkennbar sei.

4. Ausgaben

Nachgewiesen werden kann folgende Ausgabe:

- 35 A: PASQVILLVS, || CONTINENS ANALYSIN, SEV || EXPOSITIONEM ADVERBII INTE- || rim, quae est pars Indeclinabilis, a Satana & eius || Squamis elaborata ad animarum || Interitum. || II. Corinth. VI. || Nolite iugum ducere cum infidelibus. Quae enim || participatio iustitiae cum iniquitate? Aut quae societas || luci ad tenebras? Quae autem conuentio